

Medienmitteilung

Kantonsspital Graubünden muss Bauprojekt SUN neu beurteilen

Der Bundesratsbeschluss über den Investitionszuschlag von 10% für Spitäler zwingt das Kantonsspital Graubünden, sein grosses Bauprojekt neu zu beurteilen. Grundsätzlich hält man am Bauvorhaben fest.

Das Kantonsspital Graubünden muss sein Bauprojekt Sanierung, Um- und Neubau (SUN) neu beurteilen. Der bundesrätliche Beschluss von letzter Woche, im Zusammenhang mit der Einführung der Fallpauschale SwissDRG den Investitionszuschlag für Spitäler für das Jahr 2012 auf 10% festzulegen, zwingt das Zentrumsspital der Südostschweiz zu diesem Schritt. Die aktuellen Investitionsbeiträge 2011 betragen 14.5%.

Grundsätzlich wird gebaut

Das Kantonsspital Graubünden wird die Neubeurteilung des Bauprojekts SUN an einem ersten Workshop im Dezember 2011 vornehmen. Am strategischen Grundsatz, das grosse Projekt umzusetzen, wird festgehalten. Die bisherige Projektierung basierte auf einem Investitionszuschlag von 14 bis 15%. Diese Berechnung wurde durch den für alle Bündner Spitäler erstellten Bericht der schweizweit anerkannten Unternehmensberatung Keller gestützt. Auch aktuelle, unabhängige Studien von KPMG und PWC gehen für Schweizer Spitäler von einem Bedarf von 14 bis gar 16% ihrer betriebsnotwendigen Kosten für Investitionen aus. Der Schweizer Spitalverband H+ befürchtet, dass durch diesen tiefen Zuschlag die notwendigen Investitionen auf zukünftige Generationen verschoben werden und die Einführung von medizinischen Neuerungen gebremst wird.

Weitere Informationen erteilt:

Dr. Arnold Bachmann, Telefon 081 256 67 00

Vorsitzender der Geschäftleitung des Kantonsspitals Graubünden